https://blog.de.erste-am.com/der-blick-in-den-rueckspiegel-bei-investments-die-falsche-richtung/

Der Blick in den Rückspiegel – bei Investments die falsche Richtung

Johann Griener



© © iStock.com

Autofahren ist gefährlich, da kann immer was passieren. Das Wichtigste dabei ist, dass man immer die Straße im Blickfeld hat – und weit nach vorne schaut. Auf den Finanzmärkten ist es ähnlich. Bei jeder geplanten Veranlagung sollte der Blick in die Zukunft die Grundlage für oder gegen ein Investment sein.

Für viele Anlegerinnen und Anleger steht bei ihrer Anlageentscheidung aber überwiegend die Entwicklung der Vergangenheit im Vordergrund. Beim Autofahren würde man dazu sagen: „Wir fahren vorwärts, schauen dabei aber permanent in den Rückspiegel“. Würden Sie das so machen?

Anhand eines ausgewählten Anleihefonds zeigen wir, wie wenig aussagekräftig der Blick in den Rückspiegel ist und ob nicht andere – vorwärts orientierte – Indikatoren für oder gegen eine Veranlagung in diesen Fonds besser wären.

Der Blick in den Rückspiegel beim ESPA BOND EURO-MÜNDELRENT

Der Fonds investiert in Anleihen österreichischer Emittenten, welche auf Euro lauten (Bundesanleihen, Pfandbriefe und fundierte Bankschuldverschreibungen). Alle diese Anlagen (der Schwerpunkt liegt auf österreichischen Bundesanleihen) bieten eine sehr hohe Bonität.

In den letzten Jahren gab es einen Trend zu fallenden Renditen bei Anleihen mit guter Bonität – wie es auch österreichische Staatsanleihen sind. Das bedeutet, dass bestehende Anleihen stark im Kurs gestiegen sind. Von diesem Trend konnten auch die Anleihen im ESPA BOND EURO-MÜNDELRENT profitieren und somit kann der Fonds eine sehr gute Ertragsentwicklung vorweisen.

Die Grafik zeigt die Entwicklung (Performance) des Fonds über die letzten 10 Jahre sowie die Entwicklung der Rendite für Österreichische Staatsanleihen im gleichen Zeitraum.

Grafik: Entwicklung ESPA BOND EURO-MÜNDELRENT, 10 Jahre
Quelle: Datastream, Daten per 30.09.2016
Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode.
In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 2,50 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt.
Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Die Wertentwicklung bei einem Anleihefonds setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

- Zinszahlungen der Anleihen (Kupons)
- Veränderung der Anleihekurse (Kurssteigerungen oder Kursrückgänge)

Die Renditen sind in den letzten 10 Jahren laufend gesunken. Das bedeutet, dass im Fonds neu erworbene Anleihen einen niedrigeren Kupon aufweisen. Somit konnten in Summe immer weniger Zinszahlungen lukriert werden. Im Gegenzug wirken sich sinkende Renditen aber in steigenden Kursen der im Fonds befindlichen Anleihen aus. Im Zeitverlauf gewannen die Kursgewinne im Vergleich zu den Zinszahlungen immer mehr an Bedeutung.

Auf den ersten Blick könnte man meinen, dass es für den Anleger egal ist, woher die Performance des Fonds stammt. Wenn man die Ergebnisse (Blick in den Rückspiegel) betrachtet, kann man feststellen, dass es sich bei diesem Fonds in der Vergangenheit um ein sehr ertragreiches Investment gehandelt hat.

Tabelle: Performance ESPA BOND EURO-MÜNDELRENT
Quelle: ERSTE-SPARINVEST KAG, Stichtag: 30.09.2016

Doch welche Aussagekraft haben die Ergebnisse aus der Vergangenheit für die Zukunft?
Und wie kann man die zukünftigen Ertragschancen vorweg abschätzen?

Der Blick durch die Frontscheibe beim ESPA BOND EURO-MÜNDELRENT

Wie oben erwähnt bestehen die Erträge des Fonds aus Zinszahlungen (Kupons) und aus Kursgewinnen. Werfen wir daher zunächst einen Blick auf die aktuellen Renditen für die Anleihen, die für diesen Fonds erworben werden:

Grafik: Renditestrukturkurve Österreichische Staatsanleihen
Quelle: Datastream, Daten per 19.10.2016
Hinweis: Die Entwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf zukünftige Entwicklungen zu

Die Zinskurve (Renditestrukturkurve) für Österreichische Staatsanleihen stellt die Rendite bezogen auf die Restlaufzeit in Form einer Grafik dar. Anleihen mit hoher Qualität sind aktuell sehr gefragt und weisen bereits niedrige Renditen auf. Staatstitel mit einer Restlaufzeit bis 8 Jahre rentieren unter Null Prozent. Das bedeutet: Eine Veranlagung verbunden mit einem Halten bis zur Fälligkeit der Anleihe führt zu einem Kapitalverlust. Auch für 10 Jahre Restlaufzeit halten sich die Zinserträge in Grenzen.

Wenn man berücksichtigt, dass eventuell noch Spesen und Steuern für diese Investments anfallen, dann kann man erkennen, dass es sich bei diesen Anleihen aktuell nicht gerade um attraktive Anlagen handelt, wenn man die zukünftigen Ertragschancen betrachtet.

Der Blick durch die Frontscheibe zeigt:

- Zinserträge sind in den kommenden Jahren eher nicht zu erwarten.
- Kursgewinne würden sich nur einstellen, wenn die Zinsen noch weiter fallen.
- Bei steigenden Renditen sind Kursverluste zu erwarten!

ESPA BOND EURO-MÜNDELRENT – Rückspiegel vs. Frontscheibe

Der Fonds konnte in den vergangenen Jahren sehr attraktive Erträge für die Anlegerinnen und Anleger erzielen. Die Veranlagung in Österreichische Staatsanleihen war zweifellos aus Investorensicht eine sehr gute Entscheidung.
Wiegt man nun die zukünftigen Chancen ab, dominieren sehr niedrige bis negative Zinsen bei den Anleihen, die für den Fonds erworben werden können, und eventuell auch Kursrückgänge bei den Anleihen im Falle von steigenden Renditen. Beides sind für Anleihe-InvestorInnen nachteilige Komponenten.

Aus Ertragssicht drängen sich neue Investments in diesen Fonds nicht auf und bestehende Investments sollten hinsichtlich möglicher Umschichtungen in Anlagen mit höheren Ertragschancen überdacht werden.
Falls jedoch Wert auf eine Veranlagung in Anleihen mit sehr hoher Bonität bzw. in Österreichische Staatsanleihen gelegt wird, ist dieser Fonds eine passende Wahl.

Die Erkenntnisse aus dem Beispiel

Jede Veranlagungsform hat einen zugrunde liegenden Markt, in den investiert werden kann bzw. muss. Euro-Staatsanleihen mit sehr guter und guter Bonität waren in der Vergangenheit ein sehr gutes Investment. Mit vielen Fonds, die in diesem Segment veranlagen, waren in den letzten Jahren überproportional hohe Erträge zu erzielen. Für die kommenden Jahre sieht das Bild eher umgekehrt aus, denn die Ertragsmöglichkeiten sind sehr begrenzt bzw. sind auch Jahre mit negativen Ergebnissen zu erwarten.

Fazit

Der Blick in den Rückspiegel ist bei Investments der Blick in die falsche Richtung. Ähnlich wie der Fahrt mit dem Auto kommt die Zukunft – die Chancen und Risiken – von vorne und nicht von hinten. Investments sollten daher immer mit dem Blick durch die Frontscheibe beurteilt werden. Nicht umsonst steht bei jedem Chart der Hinweis: „Die Entwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf zukünftige Entwicklungen zu“.

warnhinweis_espa-bond-euro-muendelrent

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten

vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Johann Griener

Johann Griener ist seit 01.01.2001 in der Erste Asset Management GmbH im Bereich „Sales Retail“ tätig. In dieser Funktion betreut er v.a. die Sparkassen in Österreich mit aktuellem Schwerpunkt auf Oberösterreich. Der Aufgabenbereich umfasst die Servicierung, Schulung, Aus- und Weiterbildung der Sparkassen Mitarbeiter, die im Wertpapier-Bereich tätig sind. Dies bedeutet Erstellung und Abhalten von Präsentationen in den lokalen Instituten und in der Erste Asset Management mit dem Zweck den Absatz von Fonds der Erste Asset Management GmbH und Erste Immobilien KAG zu fördern. Weiters unterstützt er die Sparkassen (österreichweit) bei der Eigenveranlagung (Nostro Geschäft). Zusätzlich werden von ihm auch zahlreiche Publikationen für den internen und externen Gebrauch entwickelt. Das „1x1 der Investmentfonds“, das von ihm erstellt wurde, liegt in allen Filialen der Erste Bank und der Sparkassen als Basislektüre und Einführung in die Funktionsweise von Investmentfonds für Kunden auf.

Seine Karriere begann er im Jahr 1988 als Mitarbeiter am Schalter in einer lokalen Sparkasse. Dort lernte er das Bankgeschäft vom Sparbuch über den Kredit bis zum Veranlagungsgeschäft. Nach einigen Jahren in der Sparkasse entschied er sich für ein weiterführendes Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien. Dabei lag der Schwerpunkt auf den Bereichen „Banken“ und „Wertpapiere“. Nach dem Abschluss des Studiums (Magister) blieb er dem Sparkassensektor treu und ist seither in der Erste Asset Management beschäftigt.

Motto: „Nur ein Tag, an dem gelacht wird, ist auch ein guter Tag“